



Für INKA-Pressholzpaletten muss kein Baum gefällt werden

Die Logistik hat großen Anteil an den weltweiten CO₂-Emissionen, deshalb wird das Thema Nachhaltigkeit in Transport und Logistik intensiv diskutiert. Schon die Wahl der richtigen Transportpalette kann einen großen Unterschied machen: Wer auf Inka-Einwegpaletten aus Pressholz setzt, nutzt ein umweltfreundliches Produkt und macht damit seine Transportkette grüner.

Holz ist ein natürlicher, umweltfreundlicher und nachwachsender Rohstoff. Wie nachhaltig ein Holzprodukt ist, hängt allerdings von vielen Faktoren ab. Es beginnt schon mit der Produktion: Produkte aus Pressholz etwa sind echte Meister der Kreislaufwirtschaft, denn durch die Zerspanung des Holzes ist es möglich, einen gefällten Baum fast zu 100 Prozent zu verwerten. Für Inka-Paletten muss sowieso kein Baum gefällt werden, sie werden vollständig aus Recyclingholzspänen hergestellt. Dank des **PEFC-Siegels**, das die Inka-Einwegpaletten bereits seit 2010 tragen, können Kunden sicher sein, dass **die Paletten aus nachhaltig gewonnenem Holz** produziert werden.



Sie können problemlos dem Recycling-Kreislauf zugeführt und wiederverwertet werden. Durch die stoffliche Wiederverwertung verlängert sich die Wertstoffnutzung bevor eine CO₂-neutrale Verwertung erfolgt. Natürlich sind Inka-Paletten auch **vollständig biologisch abbaubar** – geschreddert können sie alternativ sogar als hochwertiger Bodendünger eingesetzt werden.

Inka-Paletten sind in einer Vielzahl von Formaten erhältlich, von der Viertel-Euro-Palette bis hin zum Industrie- oder Containerformat. Zudem sind die Paletten günstig, leicht und lassen sich platzsparend stapeln. Und weil sie als „processed wood“ ab Werk schädlingsfrei sind, dürfen sie **gemäß ISPM 15** ohne Vorbehandlung und Markierung exportiert werden.

Mehr Informationen:
www.inka-paletten.com